

als ich vor einigen Jahren meine populäre Naturgeschichte der Palmen schrieb. — Humboldt's und Schomburgk's Beobachtungen beziehen sich auf *Oreodoxa regia*.

London, 17. Juli 1861.

Berthold Seemann.

### Ueber die beiden *Orobus venosus* (Mühlenb. und Al. Braun).

Von Dr. Alefeld zu Oberramstadt bei Darmstadt.\*)

Durch die zuvorkommende Güte der Herren Dr. Garcke und Dr. Hanstein erhielt ich gleich nach dem Druck meiner *Vicieen*-Abhandlung in der *Bonplandia*, sämtliche *Vicieen* der öffentlichen Herbarien zu Berlin zum Studium, also die des herb. generale, des herb. Willdenowianum, des von Sellow und Ehrenberg. Im Ganzen enthalten sie über 40 von mir noch nicht untersuchte Arten, die sich sämtlich leicht in die von mir aufgestellten Gattungen einfügen.

Ueber Mehres erhielt ich sehr unerwartete Aufschlüsse, so über *Orobus venosus* Willd. Ich war sehr begierig auf das oder die Original-exemplare Willdenow's, da Ledebour den *Orobus venosus* als eine gute Art beschreibt und von ihm sagt, er sei *Orobus vernus* sehr ähnlich, aber durch die adrigen Blättchen, die kürzeren Kelchzähne und die zahlreicheren gedrängteren Blüten verschieden; während Alex. Braun\*\*) und Reichenbach (nach Al. Br.) eben diese Original-exemplare der Willdenow'schen Sammlung geradezu als zu *Orobus vernus flaccidus* gehörig erklären und den *Orob. venosus* Willd. als eigne Art verwerfen. Ich war um so gespannter auf die Entscheidung, als davon der fernere Name des nordamerikanischen *Lath. venosus*

\*) Hiermit die Verbesserung einiger Schreib- und Druckfehler in meinem Aufsätze über die *Vicieen*:

Seite 105 Zeile 18 muss es Asien statt China heissen. — Auf Seite 125 lese Monderfe statt Monerfe. — Auf Seite 140 sind die Namen magellanicus und Philippii mit einander zu vertauschen; also wo magellanicus muss Philippii stehen und umgekehrt. — S. 146 muss vor Penn Yan ein „von“ stehen. — Seite 150 lies *L. membranaceus* Presl statt *L. erythrinus*. In der Analyse der *Oroben* steht richtig membranaceus. Der *Lath. erythrinus* Presl ist nach Exemplaren im Berliner königlichen Herbarium eine Form von *Cicercula cicera*.  
Dr. Alefeld.

\*\*) Von Hrn. Al. Braun muss natürlich angenommen werden, dass er Reichenbach beistimmte, sonst hätte er nicht die Mühlenberg'sche Pflanze *Orobus venosus* benannt, während nach Link noch Ledebour den russischen *Orobus venosus* beschrieben hatte.

Mühlenb., den Al. Braun zuerst richtig als eine ächte *Orobe* erkannte, abzuhängen hatte.

Ich finde im Willdenow'schen Herbar im Bogen *Orobus venosus* zwei Exemplare, beide von Pallas gesammelt. Das eine in Blüthe sieht dem *Orobus vernus flaccidus* Seringe täuschend ähnlich und trägt auf seiner Etikette folgende Worte, anscheinend von Willdenow's Hand: „*Orobus sylvestris angustifolius purpureus*. Ind. Irc. sub nomine Clymeni.“ Das andere Exemplar sieht genau aus, wie *Orobus vernus gracilis* Koch, ist ohne Blüthe und zeigt auf seinem Zettel von anderer Hand die Worte: „*Orobi videtur spec. singularis, In summis alpi-bus Davuriae lecta.*“ Jeder halbe Bogen, worauf je das Exemplar aufgeklebt ist, trägt oben am Rande, ebenso wie der blaue Umschlag, von einer dritten Hand die Bezeichnung *Orobus venosus*, ohne Angabe des Autors. Aus allem diesem geht also vorerst hervor, dass eigentlich Link die Autorschaft der Art gehört und nicht Willdenow. Als ich nun den ersten Blick auf diese zwei Pflanzen warf, erging es mir wie Braun und Reichenbach, ich hielt sie ebenfalls für *Orobus vernus flaccidus* und *gracilis*, bis ich mir den Kelch und die Korolle näher ansah. Diese aber zeigten Verschiedenheiten, die man weder auf Rechnung des Bodens noch des Klimas allein setzen konnte. Da ich nun eine bestimmte Art-verschiedenheit erkannte, nahm ich alle meine mir zu Gebote stehenden getrockneten Exemplare von *Orobus vernus flaccidus* und *gracilis*, nebst einem lebenden meines Gartens vor mich und verglich diese mit *Orobus venosus*, durch welche Vergleichung sich folgende Unterschiede ergaben, die gewiss Jeden von der Artverschiedenheit Beider überzeugen werden:

<i>Orob. venosus</i> Willd. Lk.	<i>Orob. vernus flaccidus</i> Ser. u. <i>gracilis</i> Koch.
------------------------------------	---

Stip. so breit od. kaum breiter als der Stengel, mit einer Spur davon.	Stip. mehrmals breiter als der Stengel, mit star- ohne Spiesfortsatz, oder kem Spiesfortsatz.
--	--

Blatt 2 — 2½ paarig, zur Blüthezeit ausge- wachsen.	Blatt 3—4 paarig, zur Blüthezeit unausgewach- sen.
---	--

Traube dicht, reich- blüthig.	Traube locker, arm- blüthig.
----------------------------------	---------------------------------

Kelchzipfel sind borst- liche Spitzchen ohne Fläche, ⅓—¼ so lang als tub. cal.	Kelchzipfel 3eckig, die obern ½, die 3 untern ganz so lang als tub. cal.
---	---

Kelchzipfel 1 Linie weit von dem Spörn- chen der Flügel ent- fernt.	Kelchzipfel die Spörn- chen der Flügel berüh- rend.
--	---

Vexillnagel (nach dem Rückeneindruck) viel länger als die Platte.	Vexillnagel fast etwas kürzer als die Platte.
---	--

Vexillplatte 2¾ Lin. breit.	Vexillplatte 4½ Lin. breit.
--------------------------------	--------------------------------

Carina mit blauem Spitzenfleck. Carina einfarbig, hell.

Ovar. gestielt 6eiig. Ovar. sitzend 14 bis 16eiig.

Aber nun, als ich an den Griffel kam, wie erstaunte ich bei *Orobis venosus* einen Erfen-griffel und eine Erfennarbe vor mir zu sehen. Der Griffel war schwach von oben comprimirt, rings flaumig und die Narbe konisch, genau wie es bei allen Arten von *Ervum* ist. Vorher schon waren mir die kleine Korollplatte, der Karinalspitzenfleck und das gestielte Ovar. aufgefallen, als bei keiner andern *Orobe* vorkommend. Nun aber harmonirten mir wieder alle Gattungselemente und ich kam auf den Gedanken, dass *Vicia trijuga* Al. Br., dessen Original exemplar im herb. generale ich schon als ein ächtes *Ervum* erkannt und zu dieser Gattung gelegt hatte, obgleich von sehr breiter Foliolarbildung, doch zu *Orobis venosus* W. gehören müsse, was sich auch durch eine genaue Vergleichung vollkommen bestätigte. Wir haben also in diesem *Ervum* eine Pflanze, die in ihrer äussern Gestalt in 3 Formen dem *Orobis vernus* täuschend ähnelt, aber dennoch, wie meine botanischen Freunde nun gewiss überzeugt sind, sich so sehr verschieden ergibt. Ein neuer Beweis, was auf den Habitus zu geben sei.

Was den ferneren Namen dieser Pflanze anbelangt, so giebt es bereits seit 1859 ein *Ervum venulosum*, da ich die *Vicia venulosa* Boiss. et Hoh., die ebenfalls nach allen Gattungsmerkmalen ein *Ervum* ist, unter diesem Namen in der Oesterr. Bot. Zeitschrift 1859. p. 364 beschrieb. Da nun die Namen *venosum* und *venulosum* in einer Gattung unzulässig sind, abgesehen davon, dass gerade *venulosum* die stärker adrigen Blättchen besitzt, also dann *venosum* heissen müsste und der Name *trijugum* nun einmal vorhanden und sehr bezeichnend ist, ja diese Art vor seinem nächsten Verwandten dem *Ervum unijugum* sofort kennzeichnet, so glaube ich dem Speciesnamen *trijugum* ohne Bedenken den Vorzug einräumen zu müssen. Die Pflanze wird also in dieser Gestalt im Systeme erscheinen müssen:

*Ervum trijugum* nov. nom.

(Für die drei Varietäten als eine Art giebt es bis jetzt kein Synonym.)

Maasse: Blattspindel 10—55 Lin.; foliola 18—30 Lin. lg., 1—9 L. br.; pedunc. 15—24 Lin.; Blüthe 5—5½ L. lg.; Kelch 1½ L. lg.; tub. stamin. 4 L. lg.; stylus 1¼ L. lg.

Bekleidung: Alles kahl incl. Kelch und ovar.

Plastik: Wurzel perennirend; stip. so breit oder etwas breiter als der Stengel, 3eckig, auf der Hypotenusebauchig; Blatt 2—3paarig, völlig unberankt; foliola langlineal bis schmal-eiförmig, an der Basis spitz, oben zugespitzt; pedunc. kürzer bis länger als das Blatt, 8—12 blüthig; Kelchzipfel sehr kurz, borstlich, also

ohne Fläche, die mittlere ⅙, der untere ⅕—¼ so lang als tub. cal.; vex. al. car. gleichlang; Vexillnagel viel länger als die Platte; ovar. gestielt, 6eiig; Frucht....

Blüthe roth, Carina mit blauem Spitzenfleck.

Var. 1. *E. t. ovatum* nov. nom. (*Orobis venosus* Ledeb. fl. ross. I. 689. — *Vicia trijuga* Al. Br. et Bouché in app. ind. sem. hort. Berol. 1853) Blatt 3paarig; foliola schlankeiförmig, 2½ mal so lang als breit, etwa so lang als die Blattspindel. — Sibiria orientalis, ad superiorum Lena; transbaical; Davuria (Ledeb.)

Var. 2 *E. t. lanceolatum* n. n. (*Orobis venosus* Willd. hb. nach Link. enum. h. Berol. II. p. 236.) Blatt 2—2½paarig; foliola schlank-lancett, 6—7 mal so lang als breit, 2—3 mal so lang als die Blattspindel (3—4 Lin. breit.) — Das Exemplar der Willdenow'schen Sammlung wohl von Irkutsk.

Var. 3. *E. t. lineare* n. n. Blatt 2paarig; foliola 12—18 mal so lang als breit, 2—3 mal so lang als die Blattspindel (1 Lin. breit). — Das Exemplar der Willdenow'schen Sammlung: „in summis alpibus Davuriae lecta.“

Anlangend den *Lath. venosus* Mühlenb., so haben zuerst Al. Braun et Bouché 1853 erkannt und bekannt gemacht, dass es eine *Orobe* ist und da nun *Orobis venosus* Willd. Link, wie ich hoffe, für alle Zeiten als *Orobe* gestrichen ist, so muss der Mühlenberg'sche *Lath. ven.* den Namen Al. Braun's tragen, also *Orobis venosus* heissen. In der *Bonplandia* 1861 p. 166. habe ich, da ich Ledebour's *Orobis venosus* aus der Beschreibung als eigne Art zu erkennen glaubte, den Namen Braun's: *Orobis venosus* (*Lath. Mühlb.*) in *Orobis Mühlenbergi* geändert; indess ist die von mir dort beschriebene Pflanze, wie ich an einem von Mühlenberg selbst an Willdenow gesandtes, in des letzteren Sammlung befindlichem Exemplar des *Lath. venosus* Mühlenb. sehe, eine andre neue *Orobe* und kann so ebenfalls seinen Namen behalten. Sie ist von *Orobis venosus* Al. Br. durch die äusserst kurzen Kelchzipfel und um 1 Lin. längeren Griffel, so wie durch die häutigen Blätter sehr verschieden. Als *Lath. venosus* bekam ich, selbst von den ersten Botanikern Amerika's bestimmt, 4 verschiedene Arten zu Gesichte, als: *O. venosus*, *Mühlenbergi*, *californicus* und *ochroleucus*. Der Aechte des Herrn Mühlenberg scheint aber nicht allzuhäufig, da ich bis jetzt nur das Exemplar der Willdenow'schen Sammlung und das des hb. generale Berol. zu sehen bekam.

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Bonplandia - Zeitschrift für die gesamte Botanik](#)

Jahr/Year: 1861

Band/Volume: [9](#)

Autor(en)/Author(s): Alefeld Friedrich

Artikel/Article: [Ueber die beiden \*Orobanchis venosus\* \(Mühlenb. und Al. Braun\). 211-212](#)